

# „Damai“ expandiert auf deutschen Markt

## Neugründung im Gewerbegebiet Gildehaus

Der niederländische Bettwäschehersteller „Arli“ aus Enschede profitiert vom textilen Können seiner Mitarbeiterinnen aus der Grafschaft und aus Westfalen. Den neuen Betrieb „Damai Textilien“ in Gildehaus hat Inhaber Arien de Winter gegründet, um auf den deutschen Markt zu expandieren.



Im neuen Betrieb „Damai Textilien“ in Gildehaus werden vor allem Betttücher genäht. Foto: Klaus / www.gn-fotoservice.de

Von Daniel Klaus

**GILDEHAUS.** Jutta Golembecks Laufbahn ist typisch für viele Beschäftigte in der hiesigen Textil- und Bekleidungsindustrie. Erst das Schrumpfen der Branche, dann die schwankende Konjunktur zwangen die 52-Jährige immer wieder, sich nach einem neuen Arbeitsplatz umzusehen. Begonnen hat die Gronauerin ihre berufliche Laufbahn 1971 mit einer Ausbildung zur Näherin bei der Hemdenfabrik Albert Engbers in ihrer Heimatstadt. Später nähte sie unter anderem Damenbekleidung bei Bianca-Moden in Ochtrup und Arbeitskleidung bei Rofa in Schüttorf.

Seit Anfang dieses Jahres setzt Jutta Golembeck ihr Können für ein neues Produkt ein: Spannbetttücher in Sondergrößen. Ihr neuer Arbeitgeber ist die Firma „Damai Textilien“, ein Ableger der Firma Arli aus Enschede. Er habe den Betrieb mit Nä-

herei und Lager im Gewerbegebiet Gildehaus gebaut, weil er in den Niederlanden keine qualifizierten und motivierten Näherinnen gefunden habe, berichtet Inhaber Arien de Winter. Außerdem hätten seine kleineren deutschen Kunden wert darauf gelegt, ihre Ware bei einer Firma aus Deutschland zu beziehen.

Arien de Winter verkauft hochwertige Bettwäsche. 90 Prozent lässt er in der Türkei, in Pakistan und China nähen, den Rest in Gildehaus. Durch die Nähe zu den Märkten und das Können der derzeit elf Näherinnen könne er flexibel und schnell auf Sonderwünsche der Kunden reagieren und Anfragen nach kleineren Mengen bearbeiten, sagt der 40-jährige Unternehmer.

Die Ursprünge des Unternehmens, das in den Niederlanden unter dem Namen

„Arli“ firmiert, liegen im Jahr 1981. Damals haben sein Vater Hans und seine Mutter Mareike mit einer Handelsagentur für Kinderbettwäsche von Herding aus Neuenkirchen und Walterseid aus Burgsteinfurt be-



gonnen. Nachdem sie die Lizenz für Disney- und Coca-Cola-Motive bekamen, entwickelten sie die ersten eigenen Kollektionen und nahmen eine Näherei in Betrieb. „Die Textilien kamen von Texoprint in Boekelo und



Die Kreativabteilung von Arli befindet sich in Enschede. Auf dem Bild begutachten Seniorchefin Marijke de Winter (rechts) und Mieke Strikker neue Designs. Foto: J. Lüken / www.gn-fotoservice.de

Hatefa in Haaksbergen. Die Firmen hatten damals noch so viel zu tun, dass es manchmal vier Monate bis zur Auslieferung eines Auftrags dauerte“, erinnert sich Arien de Winter, der vor 14 Jahren in den Familienbetrieb eingestiegen ist. Texoprint und Hatefa sind inzwischen ebenso Geschichte wie Nino oder Rawe. Der Zwerg Arli mit heute 35 Mitarbeitern in Enschede und 14 bei seinem Tochterunternehmen „Damai Textilien“ in Gildehaus konnte sich dagegen erfolgreich behaupten.

So entdeckte Arien de Winter etwa eine Marktlücke in seinem Heimatland: „Als es in Deutschland längst Bettbezüge und Spannbetttücher gab, hat man in den Niederlanden die Betten noch mit Decken und Laken bezogen.“ Arli reagierte und bringt seit Jahren zwei Kollektionen

heraus, „eine helle für Frühjahr und Sommer und eine mit gedeckten Farben für Herbst und Winter“, berichtet der Firmeninhaber. Drei Designer entwickeln 20 bis 30 verschiedene Designs pro Kollektion.

Während das Unternehmen in den Niederlanden auch Discounter beliefert, mit denen größere Mengen umgesetzt werden, hat sich Arien de Winter für Deutschland andere Ziele gesteckt: „Wir wollen mit ‚Damai Textilien‘ in Deutschland eine hochwertige Marke aufbauen, daher arbeiten wir hier auch nicht mit Discountern zusammen.“ Neben nobler Wäsche mit ruhigen Motiven will de Winter mit Öko-Produkten die umweltbewusste Kundschaft ansprechen.

Zu seinen Kunden in Deutschland gehören das KaDeWe und Galeria Kauf-

hof – zirka 170 Geschäfte insgesamt. „Unsere beiden Vertreter sind derzeit viel unterwegs, um die Marke bekannt zu machen“, berichtet de Winter. Sein Ziel ist es, vier bis fünf eigene Vertreter im Verkauf einzusetzen.

Auch für Näherei und Lager hat der Niederländer Expansionspläne. Derzeit verfügt er in Gildehaus über ein 2000 Quadratmeter großes Lager mit 1800 Palettenstellplätzen. Er hat aber bereits das 6000 Quadratmeter große Nachbargrundstück dazugekauft, auf dem voraussichtlich im nächsten Jahr eine weitere Lagerhalle errichtet werden soll. Deutsche Mitarbeiter mit textilem Können haben bei „Damai Textilien“ also auch in Zukunft eine Chance.

Alle Artikel der Serie sind im Internet zu finden unter [www.gn-online.de](http://www.gn-online.de) in der Rubrik „GN-Spezial“.